

Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XIII. Jahrg.

Mai 1887.

Nr. 10.

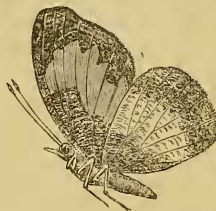
Ein neuer centralafrikanischer Nymphalide.

Von Dr. H. Dewitz.

Vanessula n. g. Die Flügel sind etwas gezackt, Fühler und Beine lang und dünn wie bei *Precis*, Körper und Beine sehr wenig behaart, Palpen lang und weit vorstehend, dichter behaart. Augen ganz haarlos. Man sieht nach Entfärbung der Flügel mit unterchlorigsaurem Natron, dass die Discoidalzelle des Vorder- wie des Hinterflügels geschlossen ist,



Geäder von *Vanessula Buchneri* (♀) doppelt vergrössert.



Vanessula Buchneri Dew. ♂.

doch zeigt sich die Schlussader in der Mitte sehr dünn und schwach. Der Ursprung der Ader 11 des Vorderflügels liegt über der Schlussader der Discoidalzelle nach der Flügelspitze zugerückt, so dass an Ader 7 des Vorderflügels zwischen Flügelspitze und Discoidalzelle 4 Adern (8, 9, 10 und 11) einmünden. Ader 11 des Vorderflügels tritt so

nahe an 12 heran, dass sich auf einer Strecke beide unmittelbar berühren. In der Bezeichnung des Geäders bin ich Herrich Schäffer gefolgt.

Vanessula Buchneri n. sp. Oberseite schwarzbraun, beide Flügelpaare von einer breiten rothgelben, an ihrem äussern Rande gezackten Querbinde durchzogen. Am Vorderende des Vorderflügels läuft die Binde spitz aus und biegt sich hackenförmig nach der Discoidalzelle zu.

Das Weibchen besitzt an der Spitze des Vorderflügels dicht neben dem Aussenrande einen rothen Fleck und daneben eine Reihe den Saum begleitender milchweisser Punkte.

Eine matte graue bogige, den Saum begleitende, schmale Binde tritt bei den verschiedenen Exemplaren mehr oder weniger deutlich hervor, bei einem Männchen ist fast nichts von ihr sichtbar.

Die Unterseite ist braun, gelb und grau marmorirt und ebenfalls von der breiten Binde durchzogen, doch zeigt letztere auf der Unterseite des Hinterflügels eine mehr gelbe Färbung.

Die Länge des Vorderflügels misst beim Männchen 0,02 m, beim Weibchen 0,022 m.

Hewitson bildet in seinen Illustrations of exotic Butterflies V *Pentila* a. *Liptena* T. II. F. 17 eine *Liptena* (*Milia* Hew.) ab, welche mich lange Zeit im Zweifel liess, ob wir es wirklich mit einem Lycäniden oder Nymphaliden, nämlich unserer oben beschriebenen Art zu thun haben.

In der Zeichnung stimmt *Buchneri* genau mit der citirten Figur überein, ebenso zeigt letztere lange Palpen, während diese Organe sonst bei *Liptena* äusserst kurz sind. Freilich ist der Flügelschnitt an der Abbildung ein anderer, zeigt keine Spur von der Wellenlinie bei *Buchneri*, was mich auch veranlasste, das Thier mit neuem Namen zu belegen. Noch mehr wurde ich hierzu durch die Ueberlegung bewogen, dass die Lycänengattungen *Liptena* und *Pentila* allen möglichen Familien, Spinnern und Spannern, Acräen und Pieriden nachahmen, wieso nicht auch einem Nymphaliden.

Das Berliner Museum besitzt 3 Stücke, welche von den Herren Dr. Pogge und Dr. Buchner in Centralafrika gesammelt wurden.
